

vorwort -- oder was !?!

Vor euch liegt eine Dokumentation... Eine Dokumentation, die ein Zusammenschluß verschiedener autonomer Tierschützer/innen zusammengestellt hat.

Sinn dieser Dokumentation ist es vornehmlich die Ansichten einer der aktivsten autonomen Tierschutzgruppen, der „Liga der Tierrechte“, zu verbreiten, die Reaktionen darauf in Auszügen mit abzudrucken und anhand von einigen Presseartikeln einen Querschnitt der Aktionen der LdT dazustellen.

Nachdem gegen autonome Tierschützer/innen auch nach §129a und §129 vorgegangen wurde, meinen wir, dass es notwendig war, das Selbstverständnis der AT anhand der Texte der LdT deutlich zu machen; um zu einer breiten Auseinandersetzung mit den AT zu kommen.

Gerade in letzter Zeit wurden auch verstärkt Verfahren gegen den AT angestrengt. Deshalb gibt es für Norddeutschland ein Rechtshilfekonto, aus dem Zuschüsse für AT gewährt werden, die von dem Staat gebeutelt werden.

TIERSCHUTZ-
AKTIV-NORD
Kto.Nr. 6229231,
Commerzbank HH,
BLZ 20040000
Stichwort:
Rechtshilfe

DOKUMENTATION

diskussionspapier zur gewaltfrage im bereich des autonomen tierschutzes

bereits im september des vergangenen jahres 86 versuchte i. weiss (selbsternannter tierschutzfunktionär) die autonomen tierschützer der LIGA DER TIERRECHTE in die, zumindest geistige ecke der raf zu rücken (siehe auszüge im anhang).

daß die LIGA DER TIERRECHTE nicht so reagierte, wie weiss es gerne wollte, ist klar, und so verschanzte er sich hinter der gewaltdiskussion, die wir mit diesem papier aufgreifen wollen.

normalerweise wird einer bewegung die gewaltdiskussion von außen aufgezwungen, um sie zu spalten.

zu oft hat das auch funktioniert, doch daß ein angeblicher tierschützer versucht mittels der gewaltfrage tierschützer zu diffamieren, ist zwar etwas neues, für weiss jedoch normales vorgehen. schon anfang 1986 versuchte er mittels juristischem wege gegen den bundesverband der tierbefreier, zu dem man stehen mag wie mensch will, vorzugehen.

autonome wege sind und können wohl nicht gewaltfrei sein. schon das beschädigen von türen, schlössern etc. ist nach geltendem recht gewalt, von dem faktor des hausfriedensbruches und der nötigung ganz zu schweigen.

aber auch tierversuche sind gesetz. sie dienen zur absicherung gegen regressansprüche von medikamentengeschädigten und der gewissensberuhigung der zulassungsstellen, denn was im tierversuch getestet wurde, muß ja sicher sein. das sind brd-gesetze !!!

als tierversuchsgegner/in gesetzte anzuführen, um gegen autonome aktionen zu hetzen, ist wohl mehr als paradox und peinlich.

angesichts des staatsterroristischen handelns der brd (tiermord, ausbeutung `dritte welt` usw.), fühlt sich die LIGA DER TIERRECHTE nicht mehr an staatsgesetze und althergebrachte moralvorstellungen gebunden und läßt sich auch nicht mittels dieser gesetze und moralvorstellungen – auch nicht von tierschützern/innen – in irgendeine ecke drängen.

so wehren wir uns auch gegen die pauschaläußerungen sachkundiger Ilja Weiss, „brand- oder sonstige anschläge sind nicht nur für tierquäler, sondern auch für täter, unbeteiligte und tiere gefährlich“.

die äüßerung ist aus der praxis heraus eindeutig falsch und verfolgt einzig und allein den zweck autonome tierschützer, die derartige aktionen durchführen, in die vollständig kriminelle ecke zu schieben.

zu autonomen aktionen – gerade weil sie verboten sind – zählen auch:

häufiges organisiertes anrufen zur nachtzeit (telefonzelle, nicht länger als 2 min.) bei tierexperimentatoren, massentierhaltern, cops, staatsanwälten...
ihr telefon blockieren

in ihrem namen bestellungen für sie bei allen gelegenheiten bei versandhäusern und zeitungsverlagen aufgeben

auslösen blinder alarme bei den cops (achtung tonband!)

verkleben von türschlössern

zerstörung der infrastruktur, zb. umsägen von jagdhochständen, zerstören von pkw's, lkw's und türen,

dies geht auch ohne gefährdung von leben und ist durchaus wirksam!

aus eigener erfahrung können wir sagen, daß die eben angeführten aktionen sehr wirkungsvoll sind und zum teil die betroffenen eine menge kohle kosten. ein in brand gesetzter pkw ist zb. in den wenigsten fällen versichert!!!

tierbefreiungen indes mögen zwar von fall zu fall nach wie vor notwendig und sinnvoll sein, doch in der regel bringen sie mittlerweile sehr große probleme mit sich. heute eine große menge tiere unterzubringen, stößt auch an die grenzen einer noch so gut organisierten gruppe.

zudem werden die befreiten tiere in kürzester zeit durch neue ersetzt und in der regel von den versicherungen bezahlt.

das heißt für uns keinesfalls die tiere in den laboren zu vergessen. es ließ uns nur nachdenken, ob es nicht wege gibt, die effektiver sind. ein ausgebrannter laborraum ist für längere zeit unbenutzbar; kaputte scheiben müssen erneuert werden; zerstörte geräte erst ersetzt werden; ausgebrannte wagen haben in der regel totalschaden.

wir haben keinen bock, auf die „ach-was-sind-die-süß-tierschützer“ die es einfach nicht packen, zu erkennen, daß mensch die tierquälerei nicht stoppen kann, wenn mensch an sein schoßtier zu hause denkt (gruß an die christlich-demokratischen law and order spalter) sondern weil die tierquälerei teil des herrschenden ungleichheitssystems (mann gegen frau, eltern gegen kinder, lehrer gegen schüler, professor gegen tier, arzt gegen mensch, boss gegen arbeiter) ist, das es im rahmen der emanipation zu bekämpfen gilt.

wir wissen, daß wir mit derartigen aktionen zwar nicht viel mehr für daß einzelne tier tun, doch wir schrauben den allgemeinen preis für die tierquälerei in die höhe und verängstigen sie – dies ist das wenigste, was wir unseren brüdern und schwestern, den tieren, zuteil kommen lassen können.

wir sehen uns hierbei als teil der gesamten autonomen linken und wir brauchen ihre solidarität, um in unserer radikalität und kraft an das niveau der autonomen tierschützer zb. in england heranzukommen.

ansätze hierzu will die LIGA DER TIERRECHTE geben.

nicht nur mit brandanschlägen, auch mit vergiftungsaktionen in kaufhäusern und lebensmittelgeschäften, nach vorbild der englischen AT.

die zeit wo wir als AT aus symbolischen gründen tierbefreiungen durchgeführt haben ist vorbei, jetzt geht's um's ganze, um die existenz der tierquäler oder ihre zerschlagung.

DESHALB FEUER UND FLAMME FÜR TIER-KZs

+++ kampf der tierqualmafia als teil des
menschen- und tierverachtenden systems +++

was hat ein multinationaler konzern mit einer ratte zu tun?

die LIGA DER TIERRECHTE hat sich einen gewissen namen gemacht in den letzten zwei jahren.

mehrere kleinere und größere anschläge gehen auf unser konto.

wir halten es für angebracht, aus der kürze von bekennerrufen auszubrechen und ein diskussionspapier zu veröffentlichen.

tierversuchsanstalten, massentierhaltungen, jagdanlagen und andere tierverachtende einrichtungen waren bisher ziel unserer aktivitäten.

wir wehren uns jedoch dagegen, als emotionale spinner abgetan zu werden.

unsere motivation sind nicht die „ach so niedlichen tiere“, sondern neben dem respekt vor dem lebewesen auch die zusammenhänge in denen der gesamte tierverachtende komplex steht.

ausbeutung der ‚3. welt‘ ist zb. ein nebeneffekt der massentierhaltung. wir sehen uns als teil des autonomen widerstandes der anti-akw-, der antifa- und anderer strömungen und werden uns auch weiterhin am militanten widerstand dieser strömungen beteiligen, ohne jedoch das gebiet des autonomen tierschutzes (AT) zu vernachlässigen. solidarität als waffe; wir brauchen eure solidarität.

wir für euch, ihr für uns, nur als eine bewegung können wir dem system die zähne der spaltung und der anti-terror-gesetze ziehen.

dieses papier soll dazu dienen, anknüpfungspunkte zu bieten, um die bewegung zu verbreitern und auch dem autonomen tierschutz als stiefkind der autonomen linken mehr beachtung zu verschaffen.

die tierschutzbewegung, die die autonome linke verdammen könnte, gibt es ohnehin nicht. allein die tatsache, daß auch reaktionäre, konservative und andere rechte oder liberale leute in tierschutzvereinen „aktiv“ sind, läßt auch uns AT erschauern. der klüngel des „tiertantentums“ der tierschutzvereine ist uns genauso zu wider, wie das auftreten der selbsternannten tierschutzfunktionäre und die profilneurosen einiger weniger angeblicher „tierschützer“ in der brd.

wir meinten immer, daß wir uns von dieser angeblichen bewegung ganz konkret unterscheiden und dies auch deutlich sein müßte. doch scheinbar weit gefehlt. nach wie vor werden wir mit jenen „tierschützern“ in einen topf geworfen von denen wir uns selber distanzieren (müssen) und nach wie vor werden aktionen der AT als lächerlich abgetan und boykottiert und auch die sogenannte linke presse (zb. taz). das folgende mag zwar für autonome und linke bewegung nicht neues sein (oder doch?!), ist jedoch für unser selbstverständnis wichtig und gibt vielleicht auch einigen anderen diskussionsbereiten tierschützern/innen und autonomen linken denkanstöße.

die herrschenden in diesem lande haben es mittlerweile geschafft das „volk“, insbesondere die arbeiterklasse, derart zu unterdrücken, daß es ihnen immer leichter fällt ihre reaktionären und zum teil faschistischen handlungen offen auszuführen. hierzu zählt nicht nur die unterdrückung gesellschaftlicher randgruppen in diesem system, sondern auch die gleichschaltung von presse und justiz auf die ebene des staatsapparates der herrschenden.

offene, faschistische ausländerhetze (verschärfung des asylrechtes), beschneidung von arbeiterrechten, männerherrschaft, ausbeutung der „dritten“ und „vierten“ welt, umweltverschmutzung, stärkung des großkapitals, forcierung von menschen/tier- und naturfeindlichen technologien (akw's, vergiftung des rheins), unterdrückung von minderheiten, polizeiterror, justizwillkür, tierfolter (tierversuche), ausbeutung der tiere (massentierhaltung) und vieles anderes mehr spiegeln deutlich die reaktionäre politik der etablierten parteien wieder und sollten/müssten/könnten unsere gemeinsamen angriffspunkte sein.

der ursprung der mensch/tierverachtenden politik liegt mit sicherheit am einfluß des großkapitals – der multinationalen konzerne.

diese konzerne profitieren aus der kraft des arbeitenden volkes, wobei sie zugleich die rechte derselbigen versuchen zu drücken. Man nannte dies auch mal die arbeiterklasse ausbluten lassen.

da man die nationalen arbeitskräfte noch nicht vollständig für die kapitalistischen ziele einspannen konnte, wurde zur steigerung des profits im ausland, vernehmlich in entwicklungsländern investiert.

vornehm heißt das dann entwicklungshilfe. real ist es ausbeutung der arbeitskräfte und rohstoffe in der dritten welt für das herrschende großkapital der brd.

mit vorliebe unterstützt das angeblich human-demokratische brd-system dabei diktaturen, wie die türkei oder südafrika – selbstverständlich nicht umsonst!

so sind diverse zweig- und fertigungsfirmen großer deutscher firmen gerade in südafrika ansässig, so bekommt dieses land mercedes-wasserwerfer, erprobt und made in germany zur aufstandsbekämpfung, von den kumpelhaften wirtschaftsbeziehungen zur militär-diktatur türkei ganz zu schweigen.

die übergreifenden punkte (ausbeutung, nato-imperialismus etc.) sollen hier nur angerissen werden, da sie in anderen schriften ausgiebig behandelt worden sind.

vielmehr soll durchleuchtet werden, welches gewicht das tier bei den profitinteressen der multinationalen konzerne spielt und ob es verbindungen zur allgemein menschenfeindlichen staatsstruktur der kapitalistischen staaten gibt?!?!

I. massentierhaltung (das steak der kapitalisten)

- a) während in der 3. welt menschen verhungern, fressen rinder & schweine große mengen hochwertiges soja um billiges und minderwertiges fleisch abzugeben. um 1 kg tierereiweiß herzustellen, braucht mensch mindestens 7 kg und mehr pflanzliches eiweiß (soja). von den mengen, die hier an soja an tiere verfüttert werden, könnten tausende von menschen in der 3. welt sich sinnvoll ernähren und überleben. ganz abgesehen davon, daß das soja zu preisen gekauft wird, die der arbeit der bauern in keinsten weise entsprechen. das erbe der abhängigkeit aus kolonialzeit zwingt sie dazu (kredite...).
- b) fleisch aus massentierhaltung dient zur befriedigung eines verlangens, das eine perversion ohne gleichen ist und dessen befriedigung dem bild der heilen welt und somit der ruhigstellung der bürger/innen dient. wer zufrieden ist, regt sich nicht. nicht fleisshessen an sich ist die perversion, sondern das ausmaß in dem es geschieht, nicht zuletzt, weil es uns von der fleischindustrie ausgezwungen wird.

- c) das tierquälerische halten der tiere entspricht dem verhältnis der mächtigen zu allem was sie als schwächer ansehen, vom sozialhilfeempfänger über kinder bis hin zur frau wird alles unterdrückt, was nicht der erwartungshaltung der herrschenden macker entspricht. der männliche pragmatismus und die männliche emotionslosigkeit sind es wohl auch, die es ermöglichen schweinen die beine wegzuzüchten und hühnern die schnäbel abzuschneiden, damit sie einfacher zu handhaben sind und im falle der schweine, schneller den anforderungen des höchstgewichts entsprechen.

II. pharmakologie (tierversuche)

- a) tierversuche sind nicht auf den menschen zu beziehen, also sinnlos (nachzulesen in grundsatzpapieren anderer tierversuchsgegner/innen).
- b) sie dienen nur der kurzfristigen symptombekämpfung, ändern aber nichts an den ursachen: umweltverschmutzung, lärm, arbeiten die nichts mit der persönlichkei zu tun haben, (Krebs) usw.. außerdem dient dieses system der kurzfristigen symptombekämpfung der kapitalistischen ausbeutung, die sich längerfristige arbeitsausfälle nicht leisten kann und daher ein interesse daran hat, das der arbeiter auf der matte steht, egal ob sein leiden tiefere ursachen hat oder nicht.
- c) parallel zu den tierversuchen laufen auch menschenversuche zb. in krankenhäusern an zumeist unwissenden unfallopfern, in knästen und der psychiatrie oder in der 3. welt an analphabetischen menschen. wieder einmal beweist sich hier die verachtung der schwächeren durch das system.
- d) tierversuche dienen dem militarismus. zur ausbildung von kriegssanitätern oder zur erprobung neuer munition/waffen zb. gummigeschossen zur aufstandsbekämpfung werden tiere festgeschnallt und beschossen.
- e) tierversuche dienen dem justizapparat. strangulations- und ertränkungsversuche sollen ergebnisse zur untersuchung von gewalttaten liefern. ziel einer gesellschaft sollte nicht der ausbau eines justizapparates, sondern die ursachenbekämpfung (bildungsverbesserung, abschaffung des konkurrenzkampfes und des mackertums usw.) sein.
- f) tierversuche dienen zur entwicklung von isolationshaftbedingungen und damit dem ausbau des knastapparates. dies betrifft immer wieder die gefangenen aus dem widerstand und der raf (isohaftversuche am uke) und auch die gefangenen in den psychatrien. auch hier sollte ursachen- und nicht symptombekämpfung im vordergrund stehen.
- g) tierversuche werden weiterhin durchgeführt, obwohl bereits 13000 medikamente den brd-markt überschwemmen, obwohl laut who 270 wirkstoffe zur krankheitsbekämpfung ausreichen würden. 13000 medikamente fallen nicht vom himmel, sie werden letztlich erst einmal am tier erprobt und erforscht – an bis zu 15 millionen (!) jährlich. ein großteil der erforschten produkte bekommt wegen der nebenwirkungen und der gefährlichkeit keine zulassung für den marktwirtschaftlichen handel. doch auch zugelassene mittel sind keine garantie für seine harmlosigkeit. erst später, für manche zu spät, werden sie nach sogenannten arzneimittelkatastrophen wieder vom markt genommen. geld

hatten sie längst eingebracht und dank der tierversuche sind im regelfall auch keine regressansprüche zu erwarten. tierversuche = alibifunktion!

- h) sollte man dennoch einmal noch nicht den angestrebten reibach gemacht haben, wird eben kurzerhand ein absatzmarkt in der 3. welt gefunden (siehe auch punkt c). ob die menschen in der 3. welt die produkte nun brauchen oder nicht, danach fragt die menschen/tierverachtende industrie nicht. statt lebensmittel pillen, die einen großteil des tageslohnes ausmachen!!!

III. pelzhandel & jagdwesen

- a) pelze sind luxus und ein machtbeweis der privilegierten. durch pelze wird ganz bewußt die ausrottung von tierarten in kauf genommen und praktiziert. auch die zucht nimmt unnötige qualen hilfloser wesen in kauf (siehe auch I).
- b) jagd gehört zu der sorte „sport“, die dem profit einzelner dient und der über leichen geht. vom sptfeudalistischen verhalten organisierter großjagden zb. in afrika, ostblock, brd ganz zu schweigen. außerdem ist die jagd ausdruck eines der größten geschäfte, dem krieg und nicht zuletzt sind es auch die großkonzerne smith&wesson, dynamit-nobel, daimler benz und andere, die am geschäft jagd verdienen. konzerne also, die auch an der aufstandsbekämpfung hier und in der ganzen welt (südafrika) verdienen.
- c) durch die organisation von großjagden wird zb. das schwarze volk afrikas von seiner lebensweise weiter entfremdet und verkauft.

ein gang durch die kaufhäuser zeigt es deutlich: einen großteil der produkte vertreiben die marktriesen, zb. beiersdorf, blendax, ciba geigy, henkel, schwarzkopf und viele andere mehr. dank einer unüberschaubaren produktpalette rollt der rubel fleißig. zwecks besserer vermarktung und verbreitung ihrer lgen, haben sie pr-verbnde gebildet, die mit aufwändigen werbekampagnen die menschen verarschen (industrieverband körperpflege und waschmittel e.v., bundesverband der pharmazeutischen industrie e.v.).

die banken tun in diesem gefüge mit „ihrem“ geld ein briges.

nach unserem selbstverständnis kann man wohl kaum irgendwelche unterschiede oder unterscheidungen im autonomen kampf machen.

vielmehr sind die urheber von unterdrückung, ob mensch oder tier, dieselben. deshalb verstehen wir uns auch als teil der autonomen bewegung (ohne ideologie).

unsere schlußfolgerung daraus war der militante widerstand gegen das system von menschen- und tierverachtung auf allen ebenen.

in der hoffnung auf unterstützung mit solidarischen gren.

feuer & flamme für tier-kzs

+++ kampf der tierqualmafia als teil des
tier- und menschenverachtenden systems +++

LIGA DER TIERRECHTE

ANHANG

Auszüge aus Briefen vom Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V. (Vorsitzender Weiss) und Auszüge aus einem Antwortbrief der LdT

I. Auszug aus einem Brief von I. Weiss (15.09.1986)

„Dazu gehört auch das beigegefügte, während der Demonstration gegen Tierversuche am 30.8.d.J. in Karlsruhe verteilte Flugblatt einer bisher unbekanntes „Liga der Tierrechte“, in dem nach Art der RAF und ihrer Sympathisanten unverhohlen zur Gewalt aufgerufen wird. Neben dem fünfzackigen Stern, einer brennenden Hand und Parolen wie „Feuer und Flamme für Tier-KZs“ oder „Wir zerstören die Stätten des Mordens“ und „der Kampf geht weiter – schlägt die Tierquäler wo immer ihr sie trifft!!!“ fehlt eigentlich nur noch das Symbol einer MP... Inhalt und Form des „LdT“-Flugblatts die Gewaltfreiheit der Tierschutzbewegung zumindest in Frage stellen und den Begriff „Tierrechte“ in Mißkredit bringen können. Damit wird eine Grenze überschritten, die keine Solidarität mehr ermöglicht, sondern kritische Auseinandersetzung und notfalls auch Distanzierung erforderlich macht. Die Glaubwürdigkeit, Ernsthaftigkeit und Überzeugungskraft unseres Engagements steht und fällt mit der ethisch begründeten Gewaltlosigkeit. Wer die Gewalt gegen wehrlose Tiere ablehnt, kann und darf nicht einmal den Eindruck erwecken, daß er/sie zur Durchsetzung seiner/ihrer Anliegen direkt oder auch nur indirekt Gewalt befürwortet. Die Tierschutzbewegung läßt sich nicht in die Gewaltfalle locken und kriminalisieren; weder vom Staat noch von der Tierverwertungslobby, aber auch nicht von Leuten am Rande der eigenen Reihen, die entweder nicht zu Ende denken oder aber bewußt zu verstehen geben, daß es ihnen nicht nur oder nicht so sehr um Tiere, sondern auch oder sogar vor allem um ganz andere Interessen geht.“

II. Auszug aus dem Antwortbrief der LdT

„die Art und Weise wie du schon immer über autonome Tierschützer hergezogen bist, ist ja bekanntlich nichts Neues. Da du aber scheinbar daran arbeitest, die Tierschutzbewegung vor uns „RAF-Sympathisanten“ zu warnen, wäre es angebracht unsere Stellungnahme deiner Gefolgschaft kundtun.“

um es gleich vorweg zu nehmen: wir haben weder personell noch organisatorisch etwas mit den TVG Norddeutschland e.V., den Tierschützern die in Borstel und anderswo aktiv waren, noch anderen Gruppen zu tun.

auch wenn wir mit den beiden oben genannten Gruppen wesentlich eher sympathisieren als mit deinem „Möchtegern-Machtapparat Bundesverband“, so sind wir doch glücklicherweise sowohl in unserem Denken, wie auch Handeln autonom.

auch wenn du noch so oft behauptest, der autonome Weg ist der falsche, werden wir ihn unbeirrt weitergehen.

wir haben alle in jahrelanger Arbeit die Ignoranz und Borniertheit des Staates erfahren – ohne greifbare Ergebnisse für die Tiere. Wer sich wie du, als Vorkämpfer bezeichnet, sollte schon wissen, was dieser Begriff ausdrückt. Für uns ist dies nicht eine

wohlklingende gewaltige worthülse, wir verstehen das wort so wie es gemeint ist – wir kämpfen für das recht der tiere gegen alle bereiche der tierqualmafia.

uns in die ecke der raf oder ihrer sympathisanten zu rücken, „ehrt“ uns zwar, trifft aber in keinster weise zu.

die ldt versteht sich als autonome gruppe, die die verbindungen zu (?) autonomen bewegungen in der brd erkannt hat.

völlig absurd wird es allerdings, wenn du uns unedle motive unterstellst. nimm zur kenntnis, daß unser kampf immerhin so konsequent und eindeutig ist, daß wir für unser ziel und unsere überzeugung, das lebensrecht der tiere und den kampf gegen die tierqualmafia und das großkapital, sogar mit einrechnen in den knast zu gehen.

auch wenn es dir noch so wenig paßt, die gewaltfrage haben wir für uns gelöst. gewalt gegen sachen in jeglicher form und mit jeglichen mitteln ist und bleibt legitim – und wenn ein friedensheino, wie du einer bist, zehnmal dagegen hetzt.

du hast mittlerweile das recht verspielt, dich als leittierschützer aufzuspielen. wer gegen kompromißlose tierschützer hetzt, gehört zu unseren gegnern. die autonome bewegung wird dir eine entsprechende antwort geben.“

III. Anmerkungen zu dem anonymen Brief der „Liga der Tierrechte“ von I. Weiss

„Gewalt gegen Sachen mag aus autonomer Sicht gelegentlich (etwa in Form von Beschädigungen von Türen, Schlössern, Gittern oder Zäunen zur Befreiung von Tieren) unumgänglich sein – generell und mit jeglichen Mitteln legitim ist sie nicht. Außerdem sollten die Autonomen endlich die Frage beantworten, was geschehen soll, wenn sie erst feststellen, daß die „bloße“ Gewalt gegen Sachen auf Dauer auch nicht hilft. Wird dann vielleicht Gewalt gegen Menschen „legitim“? Wenigstens fragen wird man hoffentlich noch dürfen, oder? Brand- oder sonstige Anschläge sind nicht nur für Tierquäler (was ausreichend wäre), sondern auch für Täter, Unbeteiligte und Tiere gefährlich. Außerdem stellen derartige „Aktionen“ die Glaubwürdigkeit der ethisch begründeten Gewaltlosigkeit der Tierschutzbewegung und damit das Ziel des Friedens mit der Natur in Frage. Schließlich wird es sowohl dem Staat als auch der Tierverwertungslobby ermöglicht, die gesamte Tierschutzbewegung und damit die Lebensschutzbewegung schlechthin in Mißkredit zu bringen und politisch leicht zu „erledigen“. Daher sind Anschläge nicht verantwortbar. Das festzustellen und auf die Gefahren hinzuweisen, hat mit „Hetze“ oder „Diffamierung“ nichts zu tun, sondern ist ein Gebot der gemeinsamen Sache. Ich habe die Autonomen keineswegs mit der RAF gleichgesetzt, sondern im Interesse der gemeinsamen Sache auf Ähnlichkeiten bestimmter Entwicklungen und die Gefahr der Eskalation hingewiesen, wie sie zum Beispiel die Linke mit der RAF erlebt hat. Alle Tierschützer, auch autonome, wurden von mir wiederholt gegen den abstrusen Vorwurf verteidigt, Terroristen oder Kriminelle zu sein.“

Auswahl von Zeitungsberichte mit Bezug auf einige Aktionen der „Liga der Tierrechte“

I. Elmshorner Nachrichten vom 04.11.1985

Narrenhände

ELMSHORN. Schaufenster, Türen, Wände und Firmen-LKW einer Großschlachtereie in der Daimlerstraße wurden in der Nacht zum Sonntag mit Tierschutzparolen beschmiert. Außerdem zertrümmerten die unbekanntes Täter ein Schaufenster mit einem Stein und einer Flasche.

II. Elmshorner Nachrichten vom 05.11.1985

Unbekannte „Tierschützer“ drohen: „Wir zerstören diese Stätte des Mordens“

ELMSHORN. „Narrenhände“ – unter dieser Überschrift veröffentlichten die „EN“ am Montag eine Polizeimeldung, wonach unbekanntes Täter Schaufenster, Wände, Türen und LKW einer Großschlachtereie im Industriegebiet Süd mit Tierschutzparolen beschmiert hatten. Doch hat sich inzwischen herausgestellt, daß der Anschlag (Gesamtschaden 8000 Mark) durchaus kein Bubenstreich war, sondern eine ernstzunehmende kriminelle Handlung, die zu Besorgnis Anlaß gibt. Denn am Dienstag ging bei den „EN“ ein in Hamburg aufgegebener „Bekennnerbrief“ ein, in dem die „LdT“ (Liga der Tierrechte) die Tat zugibt, ihr Motiv schildert und weitere „Aktionen“ ankündigt.

Der Wortlaut: „Wir haben am vergangenen Wochenende dem Schlachthof Elmshorn im Industriegebiet Süd einen ‚Besuch‘ abgestattet. Mit unserer Aktion protestieren wir auf das Schärfste gegen die katastrophalen und tierquälerischen Zustände in diesem lebensverachtenden Schlachthaus. Der Liga der Tierrechte sind Informationen zugetragen worden, wonach überwiegend Schlachtschweine von den blutlüsternen Schlachtern mit Füßen zu Tode getreten, Säue mit Besenstielen vergewaltigt worden sind und auch sonst nicht zimperlich mit der armen Kreatur umgegangen wird, was zu erheblichen Quälereien und Verletzungen geführt hat. Zudem kommt, daß im Schlachthof geschächtet wird, d. h. bei lebendigem Leibe wird die Schlagader durchtrennt, was verboten ist. Wenn derartig sadistische Mörder- und Quälereien nicht ein Ende finden, wird unser nächster Besuch diese Stätte des Mordes und Blutes vollends zerstören.“

Ewald Keck, Betriebsleiter des Schlachthofes, ist über den Inhalt des Briefes „erschüttert“. Die Parolen mit den Worten „Schweinemörder“ und „Schinder“ hat er mit seinen Mitarbeitern umgehend entfernt, im Glauben, daß es sich bei den „Besuchern“ um spinnerte Jugendliche handelt. Jetzt aber hat auch er erkannt, daß sich die „völlig aus der Luft gegriffenen Vorwürfe“ durchaus zu Terror und Zerstörung auswachsen und den Betrieb ernstlich in Gefahr bringen können.

Der Betriebsleiter wies in einem „EN“-Gespräch darauf hin, daß im Schlachthof Elmshorn wöchentlich 200 bis 300 Schweine und ca. 200 Stück Großvieh auf die „möglichst humanste“ Weise getötet werden, die Schweine nach elektrischer Betäubung, die Rinder durch Bolzenschuß. Als EG-Schlachthof werde der Betrieb verschärft durch die Lebensmittelaufsicht überwacht und ständig durch das

Kreisveterinärsamt kontrolliert. Keck: „Geschächtet wird bei uns überhaupt nicht, weil dieses rituelle Töten von Tieren in der Bundesrepublik verboten ist.“ Es gebe absolut keine bewußte Tierquälerei, die Vorwürfe der „Liga“ seien deshalb völlig unberechtigt.

Das Bekennen der „Tierrechtler“ und die Ankündigung weiterer Straftaten hat die Kripo auf den Plan gerufen. Elmshorns Kripo-Chef Heinz Bohlke: „Bei allem Verständnis für den Einsatz gegen Tierversuche und Tierquälerei müssen wir aktiv werden, wenn Täter das Gesetz brechen und Straftaten ankündigen“.

III. taz (hh) vom 22.12.1986

„Tierrechtler“ vergiften „Aas“

taz. „In den folgenden Lebensmittelgeschäften wurde des Aas des Weihnachtsfraßes mit Chemikalien und Pharmazeutika vergiftet: Kaufhof und Horten Altona, Plaza Berliner Tor und Feldstraße, Euro-Spar Elmsbütteler Chaussee...“. Eine ‚Liga der Tierrechte‘ gibt in einem Schreiben an die taz an, sie habe Würstchen, „KZ-Eier“, Wild- und Geflügelprodukte mit ätzendem Kaliumpermanganat, dem Neuroleptikum Haldol sowie mit den nierenschädigenden „blutroten“ Mercurochrom versetzt. Die Tierrechtler wollen damit, so das Schreiben, den „perversen Wissenschaftlern, blutrünstigen Schlächtern und anderen Mördern dieser tierverachtenden Nation“ einen Denkmalszettel verpassen. Die vergifteten Lebensmittel seien diesmal „größtenteils“ noch gekennzeichnet worden, die Täter könnten dies den „Aasfressern und -händlern“ aber zukünftig „nicht mehr garantieren“. Auch die „blutschleckenden Verbraucher“ seien Gegner der Tierschützer. Stellungnahmen der betroffenen Geschäfte und der Polizei zu dem Schreiben waren gestern nicht zu erhalten.

IV. taz (hh) vom 23.12.1986

Im Zwielficht: „Liga der Tierrechte“: Attentat oder Bluff?

Militant im Outfit und im Ton ist das Flugblatt, mit dem eine „Liga der Tierrechte“ Gift-Attentate in den Fleischregalen von insgesamt fünf Kaufhäusern angekündigt hat. (Die taz berichtete gestern.)

„Endlich einmal“, so der Text, „bekommen die Aasfresser und -händler die Quittung, die sie für das Elend der Tiere schon lange hätten bekommen müssen.“ Das bisher einzige Opfer ist eine Verkäuferin im Kaufhof Altona. Sie entdeckte am 16. Dezember ein Konservenglas, das statt Bockwürsten eine rote Flüssigkeit enthielt. Ein paar Tropfen genügten, um der Frau die Hand zu verätzen. Die herbeigerufene Polizei fand das Bekenner-schreiben, das inzwischen auch der taz zugeschickt wurde. Die dort notierten Kaufhäuser wurden alle überprüft, nichts Verdächtiges wurde festgestellt.

Eine „Liga der Tierrechte“ ist den Hamburger Tierschutzgruppen – inklusive der „Initiative für offensiven Vegetarismus“ – nicht bekannt, auch bei der Polizei trat eine Gruppe dieses Namens vor dem 16. Dezember nicht in Erscheinung.

V. taz (hh) vom 24.12.1986

Tierschützer kritisieren taz-Archiv

taz. Die „Liga der Tierschützer“, die in fünf Hamburger Kaufhäusern Fleisch vergiftet haben will, erneuerte gestern ihre Drohung: „Ob Attentat oder Bluff, wir wissen, wie es weitergeht“ steht in einem persönlich überbrachten, weiteren Bekennerbrief, der fünf andere offenbar gelungene Attentate des letzten Jahres aufzählt: „Tierbefreiung“, „Umlegen eines (Jagd-)Hochstandes“, „Einstieg in eine Abdeckerei“ und ein „Angriff auf den Schlachthof Elmshorn“. Die taz hätte alles in ihrem Archiv nachlesen können, schreiben die Tierschützer, die sonst nicht weiter bekannt sind, wie die taz gestern berichtet hat. Sie legen Wert darauf, anerkannt zu werden: „Auch von unserer geliebten Polizei sind wir enttäuscht, daß sie uns immer noch nicht kennen wollen, da doch noch andere Aktionen, wo nur das „LdT“ („Liga der Tierrechte“) an der Wand prangte, auf unser Konto gehen.“

VI. Bild nach Tag X

Pelzhändler Dmoch, Elmsbütteler Chaussee: „Für mich war das ein Bürgerkrieg und keine Demonstration. Mir haben die Demonstranten schon 18mal das Schaufenster eingeschlagen.“

An der Elmsbütteler Chaussee stand Pelzhändler Horst Dmoch (58) ratlos vor seiner durchlöcherten Schaufensterscheibe. „Es ist die Achtzehnte, die sie mir eingeworfen haben. Ich laß` sie nicht mehr reparieren, die Versicherung zahlt schon lange nicht mehr.“ Seine Pelze im Schaufenster hat Herr Dmoch mit massiven Stahlketten am Boden angeschraubt. „Drei Jahre läuft mein Mietvertrag noch, solange muß ich aushalten. Aber dann ist hier Schluß. Ich hab` die Nase voll.“



... mit einer Elektrode. Schädeldecke entfernt



Mit Stromstößen geschockter Affe:

Folter

AT

KOPIEREN --- WEITERGEBEN --- VERBREITEN ---

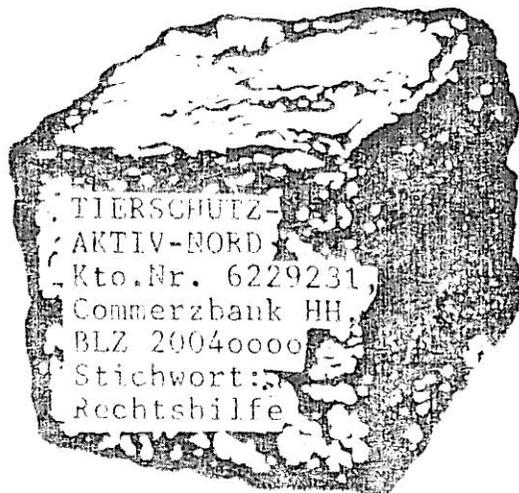
Wort -- oder was ???

vor euch liegt eine Dokumentation .. Eine Dokumentation, die ein Zusammenschluß verschiedener autonomer tierschützer / innen zusammengestellt hat.

Sinn dieser Dokumentation ist es vornehmlich die Ansichten einer der aktivsten autonomen Tierschutzgruppen, der "Liga der Tierrechte", zu verbreiten, die Reaktionen darauf in Auszügen mit abzudrucken und anhand von einigen Presseartikeln einen Querschnitt der Aktionen der LdT darzustellen.

Nachdem gegen autonome Tierschützer / innen auch nach § 129 a und § 129 vorgegangen wurde, meinen wir, daß es notwendig war, das Selbstverständnis der AT anhand der Texte der LdT deutlich zu machen, um zu einer breiten Auseinandersetzung mit den AT zu kommen.

Gerade in letzter Zeit wurden auch verstärkt Verfahren gegen AT angestrengt, deshalb gibt es für Norddeutschland ein Rechtshilfekonto, aus dem Zuschüsse für AT gewährt werden, die von dem Staat gebeitelt werden.



DOKUMENTATION

Diskussionspapier zur Gewaltfrage im Bereich des autonomen Tierschutzes

Bereits im September des vergangenen Jahres 86 versuchte i. w. S. (selbsternannter Tierschutzfunktionär) die autonomen Tierschützer der LIGA DER TIERRECHTE in die, zumindest geistige Ecke der RAF zu rücken. (siehe Auszüge im Anhang)

Daß die LIGA DER TIERRECHTE nicht so reagierte, wie Weiss es gerne wollte, ist klar, und so verschanzte er sich hinter der Gewaltdiskussion, die wir mit diesem Papier aufgreifen wollen.

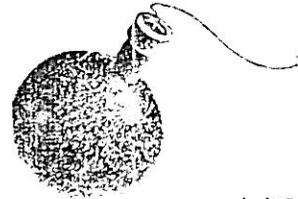
Normalerweise wird einer Bewegung die Gewaltdiskussion von außen aufgezwungen, um sie zu spalten. Zu wit hat das auch funktioniert, doch daß ein angeblicher Tierschutz-

ler versucht mittels der Gewaltfrage Tierschützer zu diffamieren, ist zwar etwas Neues, für Weiss jedoch normales vorgehen. Schon Anfang 1986 versuchte er mittels juristischem Wege gegen den Bundesverband der Tierbehalter, zu dem man stehen mag wie mensch will, vorzugehen.

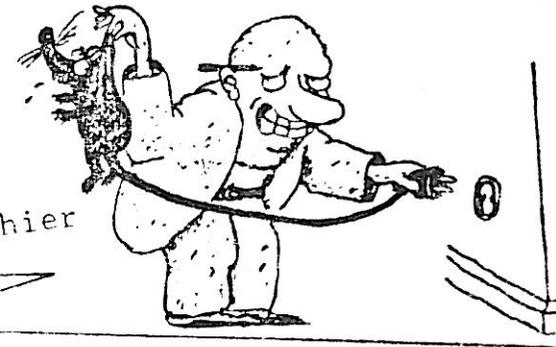
Autonome Wege sind und können wohl nicht gewaltfrei sein. Schon das Beschädigen von Türen, Schlüssellern etc. ist nach geltendem Recht Gewalt, von dem Faktor des Hausfriedensbruchs und der Nötigung ganz zu schweigen.

Aber auch Tierversuche sind gesetzlich als Mord zur Absicherung gegen Regressansprüche von Medikamentengeschäftigen und der Zulassungsgewissensberuhigung der Zulassungsstellen, denn "was im Tierversuch getestet wurde muß ja sicher sein."

Das sind BRD - Gesetze !!!



Links oder rechts, wo ist hier die Gewalt ???



als Tierversuchgegner / in Gesetze anzuführen, um gegen autonome Aktionen zu hetzen, ist wohl mehr als paradox und peinlich.

Angesichts des staatsterroristischen Handelns der BRD (Tiermord,

Ausbeutung 'dritte Welt' usw.), fühlt sich die LIGA DER TIERRECHTE nicht mehr an Staatsgesetze und allhergebrachte Moralvorstellungen

gebunden und läßt sich auch nicht mittels dieser gesetze und moralverstellungen - auch nicht von tierschützern / innen - in irgendeine ecke drängen.

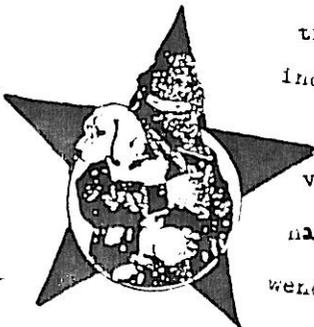
so wehren wir uns auch gegen die pauschaläußerungen sachkundiger kja weiss, "brand- oder sonstige anschläge sind nicht nur für tierquäler, sondern auch für täter, unbeteiligte und tiere gefährlich". die äüßerung ist aus der praxis her aus eindeutig falsch und verfolgt einzig und allein den zweck autonome tierschützer, die derartige aktionen durchführen, in die vollständig kriminelle ecke zu schieben.



Zu autonomen aktionen - gerade weil sie verboten sind - zählen auch:
häufiges organisiertes anrufen zur nachzeit (telefonzelle, nicht länger als 2 min.) bei tierexperimentatoren, massentierhaltern, cops, staatsanwälten ...
ihr telefon blockieren
in ihrem namen bestellungen für sie bei allen gelegenheiten bei versandhäusern und zeitungsverlagen aufgeben
auslösen blinder alärme bei den cops (zahlung tonband 1)
verkleben von türschlössern
zerstörung der infrastrukture, zb. umsägen von jagdhochständen, zerstören von pkw's, lkw's und türen.



dies geht ohne gefähderung von leben und ist durchaus wirksam !
aus eigener erfahrung können wir sagen, daß die eben angeführten aktionen sehr wirkungsvoll sind und zum teil die betroffenen eine menge kohle kosten. ein in brand gesetzter pkw ist zb. in den wenigsten fällen versichert !!!



tierbefreiungen indes mögen zwar von fall zu fall nach wie vor notwendig und sinnvoll sein, doch in

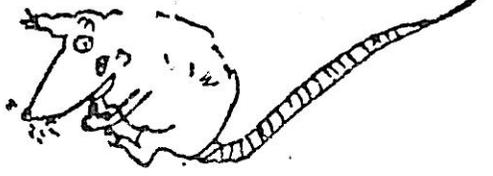
der regel bringen sie mittlerweile sehr große probleme mit sich.

heute eine große menge tiere unterzubringen stößt auch an die grenzen einer noch so gut organisierten gruppe.

zudem werden die befreiten tiere in kürzester zeit durch neue ersetzt und in der regel von der versicherung bezahlt.

das heißt für uns keinesfalls die tiere in den laboren zu vergessen. es ließ uns nur nachdenken, ob es nicht wege gibt, die effektiver sind. ein ausgebrannter laborraum ist für längere zeit unbenutz-

bar, kaputte betrieben müssen erneuert werden; zerstörte geräte erst ersetzt werden; ausgebrannte wagen haben in der regel totalschaden.
wir haben keinen beck, auf die "ach-was-sind-die-süß-tierschützer"



die es einfach nicht packen, zu erkennen, das mensch die tierqualerei nicht stoppen kann, wenn mensch an sein schöftier zu hause denkt (gruß an die christlich-demokratischen law and order spalter) sondern weil die tierqualerei teil des herrschenden ungleichheitssystems (mann gegen frau, eltern gegen kind, lehrer gegen schüler, professor gegen tier, arzt gegen mensch, boss gegen arbeiter) ist, das es im rahmen der emanzipation zu bekämpfen gilt.

wir wissen, daß wir mit derartigen aktionen zwar nicht viel mehr für das einzelne tier tun, doch wir schrauben den allgemeinen preis für die tierquäler in die höhe und verängstigen sie - dies ist das wenigste, was wir unseren brüdern und schwestern, den tiere, zuteil kommen lassen können.

wir sehen uns hierbei als teil der gesamten autonomen linken und wir brauchen ihre solidarität, um in unserer radikalität und kraft das niveau der autonomen tierschützer zb. in england heranzukommen.

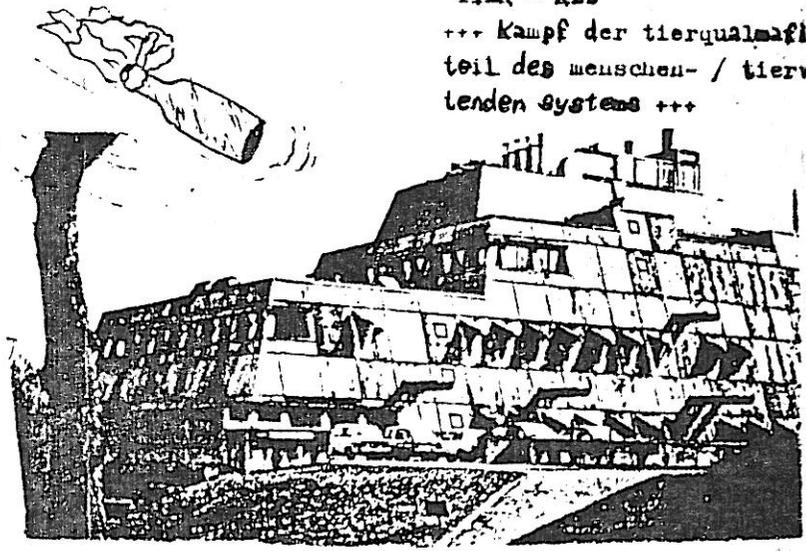
ansätze hierzu will die LIGA DER TIERRECHTE geben.

nicht nur mit brandanschlägen, auch mit vergiftungsaktionen in kaufhäusern und lebensmittelgeschäften, nach verbild der englischen AF.

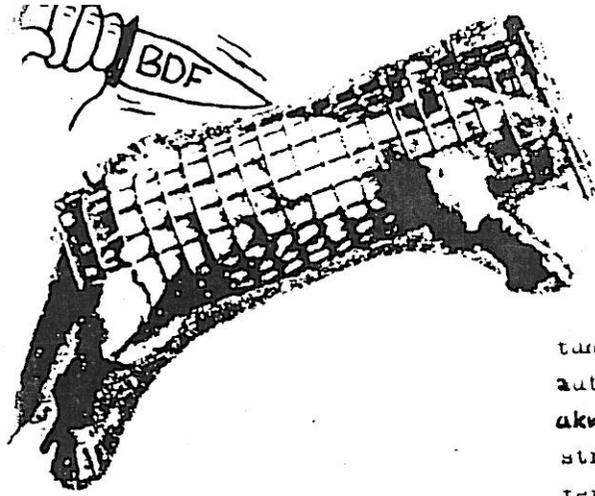
die zeit wo wir als AF aus symbolischen gründen tierbefreiungen durchgeführt haben ist vorbei, jetzt geht's um's ganze, um die existenz der tierquäler oder ihre zerschlagung.

DESHALB FEUER UND FLAMME FÜR TIER - KZs

+++ Kampf der tierqualmafie als teil des menschen- / tierverachtenden systems +++



Mäusebunker Berlin...



Was hat ein multinationaler Konzern mit einer Ratte zu tun ???

Die LIGA DER TIERRÄCHTE hat sich einen gewissen Namen gemacht in den letzten zwei Jahren. Mehrere kleinere und größere Anschläge gehen auf unser Konto. Wir halten es für angebracht, aus der Kürze von Bekanntheit auszubrechen und ein Diskussionspapier zu veröffentlichen.

Tierversuchsanstalten, Massentierhaltungen, Jagdanlagen und andere tierverachtende Einrichtungen waren bisher Ziel unserer Aktivitäten. Wir wehren uns jedoch dagegen, als emotionale Spinner abgetan zu werden.

Unsere Motivation sind nicht die "ach so niedlichen Tiere", sondern neben dem Respekt vor dem Lebewesen auch die Zusammenhänge in denen der gesamte tierverachtende Komplex steht.

Ausbeutung der '3. Welt' ist z.B. ein Nebeneffekt der Massentierhal-

BRD
Befreiungs-
ATME
macht grausame
Terversuche

tung. Wir sehen uns als Teil des autonomen Widerstandes der anti-akw-, der anti-fa- und anderer Strömungen und werden uns auch weiterhin am militanten Widerstand dieser Strömungen beteiligen, ohne jedoch das Gebiet des autonomen Tierschutzes (AT) zu vernachlässigen. Solidarität als Waffe; wir brauchen eure Solidarität. Wir für euch, ihr für uns, nur als eine Bewegung können wir dem System die Zähne der Spaltung und der anti-Terror-Gesetze ziehen.



dieses Papier soll dazu dienen, anknüpfungspunkte zu bieten, um die Bewegung zu verbreitern und auch dem autonomen Tierschutz als stil-

Kind der autonomen Linken sein. Beachtung zu verschaffen.

Die Tierschutzbewegung, die die autonome Linke verdammern könnte, gibt es ohnehin nicht. Allein die Tatsache, daß auch reaktionäre, konservative und andere rechte oder liberale Leute in Tierschutzkreisen "aktiv" sind, läßt auch uns AT erschauern. Der Klüngel des "Tiertantentums" der Tierschutzvereine ist uns genauso zuwider, wie das Auftreten der selbsternannten Tierschutzfunktionäre und die Profilneurosen einiger weniger angeblüchler "Tierschützer" in der BRD.

Wir meinen immer, daß wir uns von dieser angeblichen Bewegung ganz konkret unterscheiden und dies auch deutlich sein mußte. Doch scheinbar weit gefehlt. Nach wie vor werden wir mit jenen "Tierschützern" in einen Topf geworfen von denen wir uns selber distanzieren (müssen) und nach wie vor werden Aktionen der AT als lächerlich abgetan und boykottiert und auch die sogenannte linke Presse (z.B. taz).

Wer zensiert hat ANGST!

Das folgende mag zwar für autonome und linke Bewegung nichts Neues sein (oder doch ?), ist jedoch für unser Selbstverständnis wichtig und gibt vielleicht auch einigen anderen diskussionsbereiten Tierschützern / innen und autonomen linken Denkanstöße.

Die herrschenden in diesem Lande haben es mittlerweile geschafft die 'Volks', insbesondere die Arbeiterklasse, derart zu unterdrücken, daß es ihnen immer leichter fällt ihre reaktionären und zum Teil faschistischen Handlungen offen auszuführen. Hierzu zählt nicht nur die Unterdrückung gesellschaftlicher Randgruppen in diesem System sondern auch die Gleichschaltung von Presse und Justiz auf die Ebene des Staatsapparates der Herrschenden.

offene, faschistische Ausländerhetze (Verschärfung des Asylrechtes), Besneidung von Arbeiterrechten, Männerherrschaft, Ausbeutung der 'dritten' und 'vierten' Welt, Umweltverschmutzung, Stärkung des Großkapitals, Förderung von Menschen / Tier und naturfeindlichen Technologien (akw's, Vergiftung des Rheins), Unterdrückung von Minderheiten, Polizeiterrör, Justizwillkür, Tierfolter (Terversuche), Ausbeutung der Tiere (Massentierhaltung) und vieles andere mehr spiegeln deutlich die reaktionäre Politik der etablierten Parteien wieder und sollten / müssten / könnten unsere gemeinsamen Angriffspunkte sein.

Der Ursprung der Mensch / Tierverachtenden Politik liegt mit Sicherheit am Einfluß des Großkapitals - der multinationalen Konzerne. Diese Konzerne profitieren aus der Kraft des Arbeitenden Volkes, wobei sie zugleich die Rechte derselben versuchen zu drücken.

Man nannte dies auch mal die arbeit-
terklasse ausbluten lassen.

Ja man, die nationalen arbeitkräf-
te noch nicht vollständig für die
Kapitalistischen ziele einspannen
konnte, wurde zur steigerung des
Profits im ausland, vornehmlich
in entwicklungsändern investiert.
Vornehm heißt das dann entwick-
lungshilfe. real ist es ausbeutung
der arbeitkräfte und rohstoffe in
der dritten welt für das herrschen-
de großkapital der brd.

mitverliebe unterstützt das angeb-
lich human - demokratische brd -
system dabei diktaturen, wie die
türkei oder südafrika - selbstver-
ständiglich nicht umsonst!

so sind diverse zweig- und ferti-
gungsfirmen großer deutscher fir-
men gerade in südafrika ansässig,
so bekommt dieses land mercedes-
wasserwerfer, erprobt und made in
germany, zur aufstandsbekämpfung
von den kumpelhaften wirtschafts-
beziehungen zur militär-diktatur
türkei ganz zu schweigen.

die übergreifenden punkte (aus-
beutung, nato-imperialismus etc.)
sollen hier nur angerissen werden,
da sie in anderen schriften ausgie-
big behandelt werden sind.

vielmehr soll durchleuchtet werden,
welches gewicht das tier bei den
profitinteressen der multinationa-
len konzerne spielt und ob es ver-
bindungen zur allgemein menschen-
feindlichen staatsstruktur der ka-
pitalistischen staaten gibt ?!

I Massentierhaltung (das steak der kapitalisten)

a) während in der 3. welt menschen
verhungern, fressen rinder &
schweine große mengen hochwertiges
soja um billiges und minderwertiges
fleisch abzugeben.

um 1 kg tiereweiß herzustellen,
braucht mensch mindestens 7 kg und
mehr pflanzliches eiweiß. (soja)
von den mengen, die hier an soja
an tiere verfüttert werden, könnten
tausende von menschen in der 3.
welt sich sinnvoll ernähren und
überleben. ganz abgesehen davon,
daß das soja zu preisen gekauft
wird, die der arbeit der bauern in
keinster weise entsprechen. das
erbe der abhängigkeit aus kolonial-
zeit zwingt sie dazu (kredite...).

b) fleisch aus massentierhaltung
dient zur befriedigung eines
verlangens, das eine perversion
ohne gleichen ist und dessen be-
friedigung dem bild der heilen
welt und somit der ruhigstellung
der bürger / innen dient. wer zu-
frieden ist regt sich nicht.
nicht fleischessen an sich ist
die perversion sondern das aus-
maß in dem es geschieht, nicht zu-
letzt, weil es uns von der
fleischindustrie aufgezwungen wird

c) das tierquälerische halten
der tiere entspricht dem ver-
hältnis der mächtigen zu allem,
was sie als schwächer ansehen,
von sozialhilfempfänger über kin-
der bis hin zur frau wird alles
unterdrückt, was nicht der Er-



wartungshaltung der herrschenden
macker entspricht.
der männliche pragmatismus und die
männliche emotionslosigkeit sind
es wohl auch, die es ermöglichen
schweinen die beine wegzuzüchten
und kühnern die schnäbel abzu-
schneiden, damit sie einfacher zu
handhaben sind und im falle der
schweine, schneller den anforderun-
gen des höchstgewichts entsprechen.

II Pharmakologie (tierversuche)

a) tierversuche sind nicht auf den
menschen zu beziehen, also Sinn-
los (nachzulesen in Grundsatzpa-
piere anderer tierversuchsgegner
/ innen)



b) sie dienen nur der kurzfristi-
gen symptombekämpfung, ändern
aber nichts an den ursachen: um-
weltverschmutzung, lärm, arbeiten
die nichts mit der persönlichkei-
tu tun haben, (krebs...) usw...
außerdem, dieses system der kurz-
fristigen symptombekämpfung der im-
perialistischen ausbeutung, die sich
längerfristige arbeitsausfälle
nicht leisten kann und daher ein
interesse daran hat, das der arbei-
ter auf der matte steht, egal ob
sein leiden tiefere ursachen hat
oder nicht.

c) parallel zu den tierversuchen
laufen auch menschenversuche
z.B. in Krankenhäusern an zumiat
unwissenden unfallopfern, in kras-



ten und der psychiatrie oderrin der
3. welt an analphabetischen men-
schen. wieder einmal beweist sich
hier die verachtung der schwäche-
ren durch das system.

d) tierversuche dienen dem militä-
rismus. zur ausbildung von kriegs-
sanitätern oder zur erprobung neuer
munition / waffen z.B. fummigeschoss-
sen zur aufstandsbekämpfung werden
tiere festgeschnallt und beschos-
sen.

a) tierversuche dienen dem justiz apparat, strangulations- und ertränkungsversuche sollen ergebnisse zur untersuchung von gewalttaten liefern.

ziel einer gesellschaft sollte nicht der ausbau eines justizapparates, sondern die ursachenbekämpfung (bildungsverbesserung, abschaffung des konkurrenzkampfes und des merkantilismus usw.) sein.

f) tierversuche dienen zur entwicklung von isolatorenhaftbedingungen und damit dem ausbau des knastapparates. dies betrifft immer wieder die gefangenen aus dem widerstand und der rot (isolationsversuche am uke) und auch die gefangenen in den psychiatrien. auch hier sollte ursachen- und nicht symptombehandlung im vordergrund stehen.



„Wirkungen hat der neue Stoff keine, aber die Nebenwirkungen sind unglaublich interessant.“

k) tierversuche werden weiterhin durchgeführt, obwohl bereits 13000 medikamente den brd markt überschwemmen, obwohl laut who 270 wirkstoffe zur krankheitsbekämpfung ausreichen würden. 13000 medikamente fallen nicht vom himmel, sie werden letztlich erst einmal am tier erprobt und erforscht - an bis zu 15 millionen (!) jährlich. ein großteil

der erforschten produkte bekommt wegen der nebenwirkungen und der gefahrlichkeit keine zulassung für den marktwirtschaftlichen handel. doch auch zugelassene mittel sind keine garantie für seine harmlosigkeit. erst später, für manche zu spät, werden sie nach sogenannten arzneimittelkatastrophen wieder vom markt genommen. geld hatten sie längst eingebracht und dank der tierversuche sind in regelhaft auch keine regressansprüche zu erwarten. tierversuche = alibi funktion!



„Über diese kleine Nebenwirkung würde ich mir keine großen Gedanken machen.“

b) sollte man dennoch einmal noch nicht den angestrebten reihbach gemacht haben wird eben kurzerhand ein absatzmarkt in der 3. welt gefunden (siehe auch punkt c). ob die menschen in der 3. welt die produkte nun brauchen oder nicht, danach fragt die menschen / tierverachtende industrie nicht. statt lebensmittel - pillen, die einen großteil des tageslohnes ausmachen!!!

III Pelzhandel & Jagdwesen

a) pelze sind luxus und ein machtbeweis der privilegierten. durch pelze wird ganz bewußt die ausrottung von tierarten in kauf genommen und praktiziert. auch die zucht

nimmt umötige qualen hilf- / leser wesen in kauf (siehe auch f).
b) jagd gehört zu der sorte "sport", die den profit einzelner dient und der über leichen geht. vom spätkolonialistischen verhalten organisierter großjagden zb. in afrika, ostblock, brd ganz zu schweigen. außerdem ist die jagd ausdruck eines der größten geschäfte, dem krieg und nicht zuletzt sind es auch die

großkonzerne smith & wesson, dynamit - nobel, damler benz und andere, die am geschäft jagd verdienen. konzern e also, die auch an der aufstandsbekämpfung hier und in der ganzen welt (südafrika) verdienen.
a) durch die organisation von großjagden wird zb. das schwarze volk afrikas von seiner lebensweise weiter entfremdet und verkauft.

ein gang durch die kaufhäuser zeigt es deutlich: einen großteil der produkte vertreiben die marktriesen, zb. beiersdorf, blindax, ciba geigy, henkel, schwarzkopf und viele andere mehr. dank einer unüberschaubaren produktpalette rollt der rubel fleißig. zwecks besserer vermarktung und verbreitung ihrer lügen, haben sie pr - verbande gebildet, die mit aufwendigen werbekampagnen die menschen verarschen (industrieverband körperpflege und waschmittel e.v., bundesverband der pharmazeutischen industrie e.v.) die banken tun in diesem gefüge mit "ihrem" geld ein übriges.

nach unserem selbstverständnis kann man wohl kaum irgendwelche

unterschiede oder unterschiedungen im autonomen kampf machen. vielmehr sind die urheber von unterdrückung, ob mensch oder tier, dieselben. deshalb verstehen wir uns auch als teil der autonomen bewegung (ohne ideologie).

unsere schlussfolgerung daraus war der militante widerstand gegen das system von menschen und tierverachtung auf allen ebene.

in der hoffnung auf unterstützung mit solidarischen grüßen

feuer & flenne für tier - kiz
+++ kampf der tierquälmafia als teil des tier und menschenverachtenden systems +++

LIGA DER TIERRECHTE



AUSZÜGE AUS BRIEFEN VOM BUNDESVERBAND DER TIERVERSUCHSGEGNER E.V., Vorsitzender Weiss, vom 15.9.1986 ff. und AUSZÜGE AUS EINEM ANTWORTBRIEF DER LDT.

Dazu gehört

auch das beigelegte, während der Demonstration gegen Tierversuche am 30.8.d.J. in Karlsruhe verteilte Flugblatt einer bisher unbekannteren "Liga der Tierrechte", in dem nach Art der RAF und ihrer Sympathisanten unverhohlen zur Gewalt aufgerufen wird. Neben dem fünfzackigen Stern, einer brennenden Hand und Parolen wie "Feuer und Flamme für Tier-KZs" oder "Wir zerstören die Stätte des Mordens" und "der Kampf geht weiter - schlägt die Tierquälerei wo immer ihr sie trifft !!!" fehlt eigentlich nur noch das Symbol einer MP...

Inhalt und Form des "LdT"-

Flugblatts die Gewaltfreiheit der Tierschutzbewegung zumindest in Frage stellen und den Begriff "Tierrechte" in Mißkredit bringen können. Damit wird eine Grenze überschritten, die keine Solidarität mehr ermöglicht, sondern kritische Auseinandersetzung und notfalls auch Distanzierung erforderlich macht. Die Glaubwürdigkeit, Ernsthaftigkeit und Überzeugungskraft unseres Engagements steht und fällt mit der ethisch begründeten

Gewaltlosigkeit. Wer die Gewalt gegen wehrlose Tiere ablehnt, kann und darf nicht einmal den Eindruck erwecken, daß er/sie zur Durchsetzung seiner/ihrer Anliegen direkt oder auch nur indirekt Gewalt befürwortet. Die Tierschutzbewegung läßt sich nicht in die Gewaltfalle locken und kriminalisieren; weder vom Staat noch von der Tierverwertungslobby, aber auch nicht von Leuten an der Spitze der eigenen Reihen, die entweder nicht zu Ende denken oder aber nicht zu verstehen geben, daß es ihnen nicht nur oder nicht so sehr um die Tiere, sondern auch oder sogar vor allem um ganz andere Interessen geht.

die Art und Weise wie du schon immer über autonome Tierschützer hergezogen bist, ist ja bekanntlich nichts Neues. Da du aber scheinbar das arbeitest, die Tierschutzbewegung vor uns "RAF Sympathisanten" zu verpacken wäre es angebracht unsere Stellungnahme deiner Gefolgschaft kund zu tun um es gleich verweg zu nehmen: wir haben weder personell noch organisatorisch etwas mit den tvg norddeutschland e.v., den Tierschützern die berstel und anderswo aktiv waren, noch anderen Gruppen zu tun. auch wenn wir mit den beiden eben genannten Gruppen wesentlich eher sympathisieren als mit deinem "Mächtigeren-Machtapparat Bundesverband", sind wir doch glücklicherweise sowohl in unserem Denken, wie auch handlungsmäßig.

auch wenn du noch so oft behauptest, der autonome Weg ist der falsche werden wir ihn unbeirrt weitergehen. - wir haben alle in jahrelanger Arbeit die Ignoranz und Berniertheit des Staates erfahren - ohne greifbare Ergebnisse für die Tiere. wer sich wie du, als Verkämpfer bezeichnet, sollte schon wissen, was dieser Begriff ausdrückt. für uns ist dies nicht eine wohlklingende gewaltige Worthülse, wir verstehen das Wort so wie es gemeint ist - wir kämpfen für das Recht der Tiere gegen alle Bereiche der Tierqualmafia.

uns in die Ecke der RAF oder ihrer Sympathisanten zu rücken, "ehrt" zwar, trifft aber in keinster Weise zu. die LdT versteht sich als autonome Gruppe, die die Verbindungen zu anderen autonomen Bewegungen in der BRD erkannt hat. völlig absurd wird es allerdings, wenn du uns unedle Motive unterstellt. einziges Ziel, das unser Kampf immerhin so konsequent und eindeutig ist, daß wir für unser Ziel und unsere Überzeugung, das Lebensrecht der Tiere und dem Kampf gegen die Tierqualmafia und das Großkapital, so mit einzurechnen in den Kampf zu gehen.

auch wenn es dir noch so wenig paßt, die Gewaltfrage haben wir für uns gelöst. Gewalt gegen Sachen in jeglicher Form und mit jeglichen Mitteln ist und bleibt legitim - und wenn ein Friedenshahn, wie du immer bist, zehnmal dagegen hetzt.

du hast mittlerweile das Recht verspielt, dich als Leittierschützer auszuspielen; wer gegen Kempremißlose Tierschützer hetzt, gehört zu uns und gegen uns. die autonome Bewegung wird dir eine entsprechende Antwort geben.

Anmerkungen zu dem anonymen Brief der "Liga der Tierrechte" (in der Hoffnung, daß diese Antwort die sich bedeckt haltenden Absender wenigstens auf Umwegen erreicht)

Gewalt gegen Sachen mag aus autonomer Sicht gelegentlich (etwa in Form von Beschädigungen von Türen, Schlössern, Gittern oder Zäunen zur Befreiung von Tieren) unumgänglich sein - generell und mit jeglichen Mitteln legitim ist sie nicht. Außerdem sollten die Autonomen endlich die Frage beantworten, was geschehen soll, wenn sie erst feststellen, daß die "bloße" Gewalt gegen Sachen auf Dauer auch nicht hilft. Wird dann vielleicht Gewalt gegen Menschen "legitim"? Wenigstens fragen wird man hoffentlich noch dürfen, oder?

Brand- oder sonstige Anschläge sind nicht nur für Tierquälerei (was ausreichend wäre), sondern auch für Täter, Unbeteiligte und Tiere gefährlich. Außerdem stellen derartige "Aktionen" die Glaubwürdigkeit der ethisch begründeten Gewaltlosigkeit der Tierschutzbewegung und damit das Ziel des Friedens mit der Natur in Frage. Schließlich wird es sowohl dem Staat als auch der Tierverwertungslobby ermöglicht, die gesamte Tierschutzbewegung und damit die Lebensschutzbewegung schlechthin in Mißkredit zu bringen und politisch leicht zu "erledigen". Daher sind Anschläge nicht verantwortbar. Das festzustellen und auf die Gefahren hinzuweisen, hat mit "Hetze" oder "Diffamierung" nichts zu tun, sondern ist ein Gebot der gemeinsamen Sache.

BUNDESVERBAND DER TIERVERSUCHSGEGNER E.V.



